

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort zur 18. Auflage</b> .....	<b>V</b>
<b>1 Vorbemerkungen</b> .....	<b>1</b>
<b>2 Einkommensteuer</b> .....	<b>3</b>
2.1 Die wichtigsten Steuerarten .....	3
2.2 Einkommensteuer zahlen Sie auf Ihr „zu versteuerndes Einkommen“ .....	4
2.3 Die sieben Einkunftsarten .....	5
2.4 Die Einkommensteuer-Tariftabelle .....	8
2.5 Steuerbelastung hängt nicht nur vom Steuersatz ab .....	10
2.5.1 Pauschbeträge werden nicht angepasst .....	10
2.5.2 Bemessungsgrundlage für die Ertragsteuern wächst immer weiter .....	10
2.6 Abgabe der Einkommensteuererklärung .....	11
2.6.1 Abgabefrist für Steuerpflichtige, die sich steuerlich nicht beraten lassen .....	11
2.6.2 Abgabefrist für Steuerpflichtige, die sich steuerlich beraten lassen .....	11
2.6.3 Vorweganforderung von Steuererklärungen .....	11
2.7 Einzelveranlagung und Ehegattenzusammenveranlagung .....	12
2.7.1 Einzelveranlagung mit Grundtarif .....	12
2.7.2 Verheiratete haben Wahlrecht .....	13
2.7.3 Sind Sie verheiratet, haben Sie ein Wahlrecht .....	13
2.7.3.1 Sog. Witwensplitting .....	13
2.7.3.2 „Sondersplitting“ im Jahr der Scheidung für den nicht wieder verheirateten „Ex-Partner“ .....	14
2.7.4 Wahl der Zusammenveranlagung nach Einzelveranlagung eines Ehegatten/Lebenspartners .....	14
2.8 Steuerbescheid .....	15
<b>3 Buchführung und Gewinnermittlung</b> .....	<b>17</b>
3.1 Gewinnermittlungsmethoden .....	17
3.2 Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung .....	17
3.2.1 Freiwillige Eintragung ins Handelsregister ist zulässig .....	18
3.2.2 Eingetragene Kaufleute .....	19

3.2.3	Im Handelsregister eingetragene Versicherungsvermittler müssen auf Geschäftsbriefen auf die Rechtsform hinweisen . . . . .	19
3.2.4	Originäre steuerliche Buchführungspflicht. . . . .	20
3.2.5	Buchführungsmitteilung . . . . .	20
3.2.6	Zusammenfassendes Schaubild zur Buchführungspflicht eines Versicherungsvermittlers:. . . . .	21
3.3	Einnahmen-Überschussrechnung: Die wichtigsten Regeln . . . . .	22
<b>4</b>	<b>Betriebseinnahmen und Betriebsausgaben. . . . .</b>	<b>23</b>
4.1	ABC der Betriebseinnahmen. . . . .	23
4.1.1	Darlehen . . . . .	23
4.1.2	Entnahmen . . . . .	23
4.1.3	Gründungszuschuss . . . . .	23
4.1.4	Haustarif (günstigerer Versicherungstarif): Geldwerter Vorteil ist zu versteuern. . . . .	24
4.1.5	Krankenhaustagegeld und Krankengeld . . . . .	24
4.1.6	Provisionen und sonstige Entgelte . . . . .	24
4.1.7	Verkauf von Wirtschaftsgütern des Betriebsvermögens . . . . .	25
4.1.8	Vertreterversorgungswerk: Zahlungen sind nachträgliche gewerbliche Einnahmen . . . . .	25
4.1.9	Steuervorteil: Für Zahlungen des Vertreterversorgungswerks wird eventuell der Altersentlastungsbetrag gewährt . . . . .	26
4.2	ABC der Betriebsausgaben. . . . .	26
4.2.1	Abschreibungen: Allgemeine Grundsätze . . . . .	27
4.2.1.1	Abschreibungstabellen . . . . .	27
4.2.1.2	Sofortabzug der Anschaffungskosten für kurzlebige Wirtschaftsgüter . . . . .	29
4.2.1.3	Abschreibungsbeginn . . . . .	29
4.2.1.4	Abschreibungsende. . . . .	29
4.2.1.5	Es gibt nur noch die lineare Abschreibungsmethode . . . . .	30
4.2.1.6	Abschreibungen: Sonderabschreibung für kleinere und mittlere Betriebe . . . . .	30
4.2.1.7	Begünstigungszeitraum und Abschreibungshöhe . . . . .	30
4.2.1.8	Voraussetzungen. . . . .	31
4.2.1.9	Abschreibungen: Geringwertige Wirtschaftsgüter (Anschaffung ab 2018) . . . . .	31

---

4.2.1.10	Abnutzbares Anlagevermögen . . . . .	31
4.2.1.11	Bewegliches Wirtschaftsgut . . . . .	32
4.2.1.12	Selbstständige Nutzungsfähigkeit . . . . .	32
4.2.1.13	3 GWG-Gruppen: Maßgebend sind die Netto-Anschaffungskosten . . . . .	32
4.2.1.14	Abschreibung bei Einlage . . . . .	35
4.2.1.15	Abschreibungen auf den Sammelposten: Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten über 250 € und bis zu 1.000 € netto – sog. Wirtschaftsgüterpool . . .	35
4.2.2	Arbeitsvertrag mit Angehörigen . . . . .	38
4.2.2.1	Ist der Ehegatte zur Mitarbeit im Unternehmen/in der Agentur verpflichtet? . . . . .	38
4.2.2.2	Genaue Überprüfung durch das Finanzamt ist zu erwarten	39
4.2.2.3	Der sog. Fremdvergleich in der Rechtsprechung des BFH	39
4.2.2.4	Kriterien des Fremdvergleichs. . . . .	40
4.2.2.5	Gehaltszahlung auf ein Oder-Konto unschädlich . . . . .	43
4.2.2.6	Zeitgerechte Auszahlung des Gehalts ist wichtig . . . . .	43
4.2.2.7	Keine Überversorgungsprüfung bei Barlohnumwandlung .	43
4.2.3	Arbeitsvertrag mit Kindern . . . . .	44
4.2.3.1	Wahlrecht zwischen familienrechtlicher Mitarbeit und Arbeitsvertrag . . . . .	45
4.2.3.2	Form des Arbeitsvertrags . . . . .	46
4.2.3.3	Arbeitsvertrag: 450 €-Minijob . . . . .	46
4.2.3.4	Monatliche Abgaben . . . . .	46
4.2.4	Arbeitszimmer . . . . .	49
4.2.4.1	Abzugsbeschränkung . . . . .	49
4.2.4.2	Besondere Aufzeichnungspflichten . . . . .	49
4.2.4.3	Was ist ein Arbeitszimmer? . . . . .	50
4.2.4.4	Wann ist ein Arbeitszimmer „häuslich“? . . . . .	50
4.2.4.5	Unbegrenzter Abzug, wenn das Arbeitszimmer der „Betätigungsmittelpunkt“ ist. . . . .	51
4.2.4.6	Anforderungen an ein Arbeitszimmer . . . . .	52
4.2.4.7	Betriebsstätte oder betriebsstättenähnlicher Raum . . . .	53

4.2.4.8	Begrenzter Abzug bis 1.250 € . . . . .	54
4.2.4.9	Prüfschema . . . . .	55
4.2.4.10	Arbeitszimmer als Betriebsvermögen . . . . .	55
4.2.5	Beiträge zu Berufsverbänden . . . . .	56
4.2.5.1	Berufsgenossenschaft. . . . .	56
4.2.5.2	Betriebsveranstaltungen . . . . .	56
4.2.5.3	Grundsätzlich voller Betriebsausgabenabzug . . . . .	57
4.2.5.4	Kosten je Arbeitnehmer maximal 110 € brutto. . . . .	57
4.2.6	Bewirtungskosten . . . . .	58
4.2.6.1	Begriff „Geschäftsfreund“ . . . . .	58
4.2.6.2	Was zählt alles zu den Bewirtungskosten? . . . . .	59
4.2.6.3	Formvorschriften . . . . .	60
4.2.6.4	Muster einer ordnungsgemäßen Restaurantrechnung . . . . .	61
4.2.6.5	Test zu den Bewirtungskosten. . . . .	62
4.2.7	Bürokosten und Büroausstattung . . . . .	63
4.2.8	Computer. . . . .	63
4.2.8.1	Bestandteile einer Computeranlage . . . . .	64
4.2.8.2	Abschreibung der Bestandteile einer Computeranlage . . . . .	64
4.2.8.3	Abschreibung der Software . . . . .	64
4.2.8.4	Nachträglicher Kauf zusätzlicher Komponenten . . . . .	65
4.2.8.5	Ersatz des Computers durch ein neues Gerät . . . . .	65
4.2.8.6	Sofort abzugsfähige Aufwendungen . . . . .	65
4.2.9	Fachliteratur. . . . .	65
4.2.10	Geldbußen/Verwarnungsgelder. . . . .	66
4.2.11	Geschäftsreise. . . . .	66
4.2.11.1	Begriff der Reisekosten . . . . .	67
4.2.11.2	Pauschbeträge für Verpflegungsmehraufwendungen . . . . .	67
4.2.11.3	Übernachungskosten . . . . .	69
4.2.12	Geschenke an Geschäftsfreunde . . . . .	71
4.2.12.1	Geschenkbegriff . . . . .	72
4.2.12.2	Die 35-€-Grenze . . . . .	73
4.2.12.3	Gesonderte Aufzeichnung . . . . .	74

---

4.2.12.4	Test zum Abzug von Geschenken . . . . .	76
4.2.13	Internet . . . . .	77
4.2.14	Investitionsabzugsbetrag . . . . .	77
4.2.14.1	Zweck des Investitionsabzugsbetrags . . . . .	78
4.2.14.2	Abzug als Betriebsausgabe . . . . .	78
4.2.14.3	Begünstigte Betriebe: Größenkriterien . . . . .	78
4.2.14.4	Begünstigte Wirtschaftsgüter . . . . .	79
4.2.14.5	Investitionsabsicht und konkrete Benennung des Gegenstands . . . . .	79
4.2.14.6	Verbleibens- und Nutzungsvoraussetzungen: Betriebsvermögen bis Ende des auf das Anschaffungsjahr folgenden Jahres – mindestens 90 % betriebliche Nutzung . . . . .	79
4.2.14.7	Elektronische Übermittlung . . . . .	80
4.2.14.8	Höhe des Investitionsabzugsbetrags . . . . .	80
4.2.14.9	Aufstockung des Investitionsabzugsbetrags . . . . .	80
4.2.14.10	Folgen bei Investition . . . . .	80
4.2.14.11	Freiwillige vorzeitige Auflösung ist zulässig . . . . .	82
4.2.14.12	Tabellarische Übersicht . . . . .	82
4.2.15	Leasing . . . . .	83
4.2.15.1	PKW . . . . .	84
4.2.15.2	Überprüfung des betrieblichen Nutzungsanteils . . . . .	85
4.2.15.3	Aufteilung der PKW-Kosten . . . . .	86
4.2.15.4	Die Privatnutzung des Betriebs-PKW . . . . .	86
4.2.16	Sachzuwendungen an das Personal . . . . .	100
4.2.17	Steuerberatungskosten . . . . .	100
4.2.18	Telefon-/Internetkosten . . . . .	101
4.2.18.1	Häusliches Telefon und Handy/Smartphone . . . . .	101
4.2.18.2	Sie haben ein Zweittelefon in Ihrem Büro . . . . .	101
4.2.19	Versicherungsbeiträge . . . . .	101
4.2.20	Vorweggenommene Betriebsausgaben . . . . .	102
4.2.21	Werbung/Sponsoring . . . . .	103
4.2.22	Zeitungen/Zeitschriften . . . . .	103
4.2.23	Zinsen . . . . .	104

<b>5</b>	<b>Gewerbsteuerfragen der Versicherungsagentur</b>	<b>107</b>
5.1	Versicherungsagenturen unterliegen der Gewerbsteuer	107
5.2	Berechnungsschema	108
5.3	Hinzurechnungen	109
5.4	Kürzungen	109
5.5	Gewerbeverlust	110
5.6	Gewerbsteuer-Freibetrag	111
5.7	Gewerbsteuer-Messbetrag	111
5.8	Hebesatz	111
5.9	Gewerbsteuerbescheid	112
5.10	Gewerbsteuer-Vorauszahlungen	113
<b>6</b>	<b>Die Umsatzbesteuerung der Versicherungsvermittler</b>	<b>115</b>
6.1	Umsätze sind steuerfrei	115
6.2	Nur berufstypische Tätigkeiten sind begünstigt	116
6.3	Steuerbefreiung für an sich steuerpflichtige Hilfsumsätze	117
<b>7</b>	<b>Sonderfragen</b>	<b>119</b>
7.1	Agenturveräußerung oder -aufgabe	119
7.1.1	Drei Arten von Steuervergünstigungen	119
7.1.2	Schaubild zu den drei Steuervergünstigungen	120
7.2	Ausgleichsanspruch nach § 89b HGB	121
7.2.1	Steuerliche Behandlung beim Versicherungsvermittler	122
7.2.2	Versorgungsleistungen sind keine Ausgleichszahlungen	123
7.2.3	Gewerbsteuerliche Behandlung	124
7.2.4	Steuerliche Behandlung beim Versicherungsunternehmen	126
7.2.5	Umsatzsteuerliche Behandlung	126
<b>8</b>	<b>Die steuerliche Außenprüfung</b>	<b>127</b>
8.1	Zulässigkeit und zeitlicher Umfang	127
8.1.1	Auswahlermessens	127
8.1.2	Zeitlicher Umfang der Außenprüfung	128
8.1.3	Erster Ausnahmetatbestand	129
8.1.4	Zweiter Ausnahmetatbestand	129
8.1.5	Prüfungsanordnung	129
8.1.6	Verlegung des Beginns der Außenprüfung	130

---

8.2	Steuerfahndung und Selbstanzeige . . . . .	131
8.3	Zweck der Außenprüfung . . . . .	132
8.4	Ablauf der Außenprüfung . . . . .	132
8.5	Schlussbesprechung . . . . .	133
8.6	Prüfungsbericht . . . . .	134
8.7	Auswertung der Prüfungsfeststellungen . . . . .	134
8.8	Merkblatt der Finanzverwaltung zu Rechten und Mitwirkungspflichten. . .	134
8.8.1	Ihre wesentlichen Rechte und Mitwirkungspflichten bei der Außenprüfung . . . . .	134
8.8.2	Beginn der Außenprüfung . . . . .	135
8.8.3	Ablauf der Außenprüfung. . . . .	135
8.8.4	Ergebnis der Außenprüfung. . . . .	136
8.8.5	Ablauf der Außenprüfung beim Verdacht einer Steuerstraftat oder einer Steuerordnungswidrigkeit. . . . .	136
<b>9</b>	<b>So wehren Sie sich gegen fehlerhafte Steuerbescheide. . . . .</b>	<b>137</b>
9.1	Einspruch einlegen . . . . .	137
9.1.1	Einspruch muss schriftlich eingelegt werden. . . . .	138
9.1.2	Einspruchsfrist. . . . .	139
9.1.3	Fristversäumnis ohne Verschulden . . . . .	139
9.2	Finanzamt droht mit „Verböserung“. . . . .	140
9.2.1	Wie bearbeitet das Finanzamt einen Einspruch? . . . . .	140
9.2.2	Rücknahme verhindert die Verböserung. . . . .	141
<b>10</b>	<b>Finanzieller Engpass: Stundung der Steuer kann weiterhelfen . . . . .</b>	<b>143</b>
10.1	Vorbemerkung . . . . .	143
10.2	Das sind die Stundungsvoraussetzungen . . . . .	143
10.3	Wann liegt eine erhebliche Härte vor? . . . . .	143
10.4	Der Steueranspruch darf nicht gefährdet sein. . . . .	145
10.5	Stundung gegen Sicherheitsleistung. . . . .	145
10.6	Zuständig für die Stundung ist prinzipiell das Finanzamt . . . . .	146
10.7	Eine Stundung setzt einen Antrag voraus . . . . .	146
10.8	Das Finanzamt gewährt die Stundung . . . . .	147
10.9	Das Finanzamt lehnt die Stundung ab . . . . .	147
10.10	Gestundete Steuern werden grundsätzlich verzinst . . . . .	148

<b>11 Ausgewählte Steuertipps</b> .....	<b>149</b>
11.1 Buchführungs-Gewinnngrenze: Antrag auf Feststellung des Wegfalls der Buchführungspflichten .....	149
11.2 Sind Werbegeschenke mit Firmenlogo besonders aufzeichnungspflichtig? .....	151
11.2.1 Müssen die Aufwendungen einzeln und getrennt aufgezeichnet werden? .....	151
11.2.2 Praxishinweis: Restriktive FG-Rechtsprechung .....	152
11.3 Oldtimer-PKW im Betriebsvermögen: steuerlich interessant? .....	152
11.4 Problem der Steuerzinsen im Rahmen von Steuernachzahlungen und Steuererstattungen .....	154
<b>Tabellenverzeichnis</b> .....	<b>159</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	<b>163</b>
<b>Stichwortverzeichnis</b> .....	<b>167</b>